

## Bericht von der PROWEIN

Die ProWein ist nach eigener Aussage seit 30 Jahren die einzige internationale Fachmesse für Weine und Spirituosen, die den kompletten Weltmarkt intensiv abdeckt. Dementsprechend international sind neben den Ausstellenden auch die Besucherinnen und Besucher, die jedes Jahr nach neuen Jahrgängen, den aktuellen Trends der Wein- und Spirituosenbranche und neuen Produkthighlights für Ihre Konsumenten auf der ProWein suchen. Tatsächlich sind die Ausstellerzahlen aufgrund der gestiegenen Kosten und der Verkehrsprobleme im Vorjahr zurückgegangen. Andere Weinmessen, wie beispielsweise Paris, decken ein geringeres Spektrum ab, verzeichnen aber einen höheren Zulauf als 2023.



Dennoch nutzen auch wir die Gelegenheit, auf der ProWein unsere Kontakte zu pflegen, die neuen Jahrgänge zu probieren und anschließend für das Journal und die Verkostungsnotizen aufzubereiten.

In der Italienhalle war erschreckend wenig los. Aber so hatten unsere Winzer viel Zeit für uns und wir konnten in Ruhe probieren. Besucht haben wir neben dem Stand von Elio Altare und Mauro Veglio (Bild), Valentino von Poggio al Sole, Paola von Pari und Pepita von Ferrero.

Hans-Wilhelm hat außer den Weinen aus dem Bordeaux für **Crus** auch Weine für Les Grains Nobles verkostet: Er hat unter anderem Weingut Reiterer in der

Österreichhalle und Weingut May am stets gut frequentierten VDP-Stand besucht und ausführliche Berichte mitgebracht.

### Alkoholfreie Weine



Ein aktuelles Top-Thema in der Wein- und Spirituosenbranche: alkoholfreie Weine. Mit "ProWein Zero" greift die ProWein 2024 den aktuellen Trend zum zweiten Mal mit auf und bietet ihm proaktiv eine Bühne. Denn mit zunehmenden Gesundheitsbewusstsein und einem geänderten Konsumverhalten der jüngeren Generation spielt das Thema "alkoholfrei" eine immer größere Rolle. Auch die Auswahl im Bereich entalkoholisierte Weine und Schaumweine wird immer größer. Die Weine haben sich in den letzten Jahren enorm verbessert, einiges was wir auf der ProWein probiert haben, war in unseren Augen aber kaum verkehrsfähig.

Dennoch sind wir fündig geworden und werden einige unserer Favoriten bei der offenen Weinprobe am 21. April präsentieren. Neben den entalkoholisierten Weinen und Sekten, gibt es auch jene komplett alkoholfreien, wie zum Beispiel unser Favorit seit Jahren, der weiße Traubensecco von Raumland aus Rheinhessen. Dieser wird aus aromatischen Rebsorten hergestellt, die dem alkoholfreien Secco eine tolle Frucht verleihen. Hierbei wird sehr auf die Qualität der verwendeten Trauben geachtet, ausschließlich gesundes Lesegut erspart die Konservierung durch schnelles Erhitzen. Die Trauben werden Anfang September gelesen und im Anschluss direkt gepresst, heruntergekühlt, gefiltert und verperlt. Dieses schonende Verfahren und der Mehraufwand wird in Kauf genommen und ist Garant für den frischen und insbesondere naturnahen Geschmack. Da der Saft keine alkoholische Gärung durchläuft, enthält er auch keinerlei Alkohol. Der Zerossante Secco eignet sich zum Aperitif, als Essensbegleiter oder auch einfach solo.

## Trendwein Rosé

In den letzten 20 Jahren, das zeigt eine kürzlich veröffentlichte Studie des OIV (Organisation Internationale de la Vigne et du Vin), hat weltweit die Rosé-Produktion um 25% zugenommen! Der Marktanteil liegt heute bei durchschnittlich 8%. Der meiste Rosé wird übrigens nach wie vor in Frankreich produziert und auch konsumiert – fast ein Drittel der weltweiten Produktion! Und der große Zuwachs des Rosé geht vor allem auf die sprunghaft angestiegene Nachfrage in Deutschland zurück.

Bei Les Grains Nobles können Sie aus einem vielfältigen Angebot aus Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich auswählen. Zur offenen Weinprobe mit Kurt Angerer werden wir auf alle Fälle den Rosé „9 Grapes“ mitbringen, der mit sanften Aromen und floralen Noten im Nachklang aufwartet.

Der Rosé-Tisch bei der offenen Verkostung wird viele verschiedene Rosés aus Deutschland; u.a. von Becker, Kauer, Kuhn und Kühling-Gillot präsentieren. Der letztes Jahr auf den Markt gekommene Rosé von Christoph Bauer ist viel nachgefragt worden und wir freuen uns auf den neuen Jahrgang. Ein Klassiker der österreichischen Weinwelt ist der Schilcher aus dem Blauen Wildbacher. Italien erfreut uns mit einer großen Auswahl vom Gardasee über die Toskana bis Apulien.

Ein Highlight im Roséprogramm ist sicherlich die RoséMarie vom Tröpfthalhof, eine Cuvée aus Merlot (80%) und Cabernet Sauvignon. Spontanvergoren, in Amphoren ausgebaut, ist das ein Wein für Kenner!

## Schaumwein

Auch wenn der Alkoholkonsum insgesamt (auch weltweit) deutlich zurückgeht, bei Sekt sagen weniger nein. Das zeigen auch die neuesten Zahlen zum Weinkonsum, die das Deutsche Weininstitut jetzt veröffentlichte. So ist im Weinwirtschaftsjahr 2022/23 (01.08. 2022 bis 31.07.2023) der Pro-Kopf-Weinkonsum deutlich von 19,9 Liter auf 19,2 Liter (bezogen auf die Gesamtbevölkerung) zurückgegangen, während der Schaumweinkonsum stabil bei 3,2 Litern (pro Kopf / Gesamtbevölkerung) liegt.

## Neu im Programm Sekthaus Raumland



Wenn in Deutschland über Sekt gesprochen wird, kommt niemand am Sekthaus Raumland vorbei.

Das bestätigte sich mal wieder bei der Verkostung auf der ProWein im März.

Volker Raumland gründete 1984 das Sekthaus Raumland, nichtahnend was er erreichen würde. Wenn man sich die Auszeichnungen der letzten Jahre in den führenden Weinmagazinen und die der

Bewerter ansieht, kann man sich nur freuen, dass viel harte Arbeit und Können so belohnt werden.

Die Auszeichnungen kommen nicht von ungefähr. Wenn andere Winzer stolz sind ihren Premium Sekt mit 3-jähriger Reife zu präsentieren, geht die Sektreise bei Familie Raumland erst los.

Aus der Traditionslinie, **36 Monate Hefelager**, haben wir uns für die Cuvée Katharina entschieden.

Die Cuvée ist nach der jüngeren Tochter von Volker und Heide-Rose benannt. Pinot Blanc, Pinot Noir und Pinot Meunier bilden diese sehr trockene **Brut Nature-Assemblage**. Frische Säure, mit toller Frucht und einer leichten Cremigkeit und einem Hauch Brioche und Hefe.

Bei der Réserve Linie, **90 Monate Hefelager**, mussten wir mehrere Sekte aufnehmen.

Chardonnay Réserve, Pinot Kirschenstück Réserve und natürlich Triumvirat **100 Monate Hefelager**.

Die sensationelle Linie Grande Réserve bieten wir auf Anfrage natürlich auch an. Mindestens **120 Monate Hefelager** zeichnen die Sekte aus. Grandiose Sektjahrgänge fast ausschließlich aus der berühmten Lage Dalsheimer Bürgel, die vom Muschelkalk geprägt ist.

Um die Zukunft müssen wir uns in diesem Hause keine Sorgen machen. Die nächste Generation mit Katharina und Marie-Luise ist bestens ausgebildet: Betriebswirtschaftslehre und Önologie. Erfahrungen wurden im In- und Ausland bei sehr renommierten Weingütern bzw. Champagnerhäusern gemacht. Auch die nächste Generation hat Sekt im Blut.



Auf der ProWein verrät uns Heide Rose, dass die Weinberge noch nie so gut ausgesehen haben. Der Schwiegersohn und der ökologische Anbau heben das Niveau noch einmal an.

In meiner Laufbahn in der Gastronomie haben mich die Sekte seit Jahren begleitet, da ist es nur folgerichtig, dass ich diese fantastischen Sekte auch in meiner Tätigkeit als Weinhändler führe. Seit einigen Jahren beim Weinhaus Bröse, jetzt neu auch bei Les Grains Nobles. Nicht nur ich bin von der Kollektion vollends überzeugt, auch Hans-Wilhelm zeigt sich begeistert. Unsere gemeinsame Firma **Crus**, in der wir hauptsächlich Bordeaux importieren, wird zukünftig auch Sekt von Raumland führen.

## **Weinernte Deutschland**

Die Winzer in Deutschland haben nach Verlautbarung des Statistischen Bundesamtes in diesem Jahr eine überdurchschnittliche Weinmosternte eingebracht. Diese allgemeine Auskunft ist aber differenziert zu betrachten, denn man muss unterscheiden zwischen Tankware und der Spitzenware unserer Weingüter. Während der Lese waren wir vor Ort und konnten uns ein Bild davon machen, wie es unseren Winzer ergangen ist. Wettertechnisch gesehen war 2023 sicher eines der schwierigsten Jahre der letzten Jahrzehnte. Die Blüte ist perfekt durchgegangen. Danach gab es eine extrem lange Hitze- und Trockenperiode, gefolgt vom lang ersehnten Regen, der dann aber leider nicht wieder aufhörte. Zudem hat es noch erhebliche Verluste durch Hagelschlag u.a. bei Battenfeld-Spanier gegeben.

Mit den probierten Jahrgängen sind wir geschmacklich sehr zufrieden. Egal wie schwierig das Jahr ist, ziehen unsere Winzer großartige Weine auf die Flasche!

## **Weingut May**

Die Auszeichnungen unseres Frankenweingutes Rudolf May können wir hier nicht alle aufzählen. Falstaff, Eichelmann und Vinum sowie weitere wichtige Weinjournalen berichten einstimmig davon, dass Rudolf May und Sohn Benedikt zur Spitze der Silvanerproduzenten der Welt gehören. Die beiden letzten Jahrgänge 2021 und 22 setzen die Erfolgsgeschichte fort und wir haben geprüft, ob das mit dem 2023er so weitergeht.

Den Auftakt macht der Silvaner sekt brut natur Prestige. Der Basiswein ist von 2018, er kommt von der Ersten Lage Langenberg. 51 Monate lang, also mehr als 4 Jahre, war die Flaschengärung, im Vorjahr wurde er degorgiert. Eine Versanddosage hat er nicht bekommen, er bleibt nature. Eine reiche und feine Perlung ist das Ergebnis. Fazit der Verkostung: Der Sekt ist großartig!

Der Silvaner Gutswein ist ein Wein für alle Gelegenheiten, insbesondere geht er bestens zum Abendbrot. Silvaner hat die Eigenschaft, fast zu allen Speisen zu passen. Der von 2023 ist trinkig und erfüllt die Aufgabe blendend. Wer es eine Stufe höher möchte, nimmt den Ortsrudi 23, der zu 40 % im Stückfass lag. Mehr Schmelz hat er, schöne Kalkmineralik, Schwefel wird er nur ganz wenig bekommen. Wohl bekommt's.

So nebenbei erfahren wir, dass tolle Stücke in Retzbach dazugekauft werden konnten. In der Nähe des Weingutes und nicht so weit weg, wie das Stück Rossthalberg in der Gemeinde Stetten, das deshalb abgepachtet wurde. Langenberg Erste Lage 23 braucht Zeit, wie eigentlich immer. Eleganz und Mineralik lassen aber schon grüßen. Der Benediktusberg von Retzbach gefällt uns besonders gut. Er erinnert uns an den Rothlauf, kein Wunder sagt Benedikt, er liegt ja auch dicht daneben.

Der Schäfer ist eine Lage im Langenberg. Die Reben wurden 1969 gepflanzt. Großartig mit Feuerstein und Mineralik. Wird im Doppelstückfass aus der Spessarteiche 9 Monate lang auf der Vollhefe ausgebaut. Eine Rarität, die aber etwas Zeit benötigt. Den gibt es auch als Reserve (von 2022). Der kommt nach dem Ausbau im Doppelstückfass noch 9 weitere Monate ins kleine Tonneau. Er war gerade auf der Flasche, zum Probieren schon geeignet, bei der Beschreibung habe ich kapituliert. Trotzdem ist das keine Glaubensfrage. Der Wein ist wunderbar. Ebenso wie der Chardonnay von den alten (veredelten) Reben. Ohne Malo, das ist klar, kommt aus dem Tonneau (500 Liter). Frisch,

Orangenbrand, Hagebutte,... . Wir loben ihn weiter nicht, denn davon gibt es, wenn überhaupt, nur Einzelflaschen.

Die GG's vom Himmelspfad und Rothlauf sind von 2022. Beide hochdekoriert, man sollte sie haben. Himmelspfad wird in Stückfässern aus Spessarteiche ausgebaut. Pfirsich und Apfel sowie die Muschelkalkmineralik prägen diesen hocheleganten Wein. Die alten Reben vom Rothlauf (Erstbepflanzung vor 55 Jahren) lagen zu 30% der Zeit im Betonei. Apfelsinige Noten spielen auf, die pikante Salzigkeit gefällt uns sehr und die Länge zeigt die Größe dieses Weines.



Wir haben nicht die Sorge, dass der Ruf des Weingutes durch die 2023er in Gefahr gerät. Es wird wohl beim Anwachsen der Hochachtung für die Leistungen dieses hervorragenden Familienbetriebes bleiben.

Aus den edelsten Rebstöcken der beiden Große Gewächs-Lagen wurden einer Prestige-Silvaner kreiert (Bild).

## **Weinernte Österreich**

Die Weinernte lag 2023 um 7% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre und um 8% unter der Produktion von 2022. Dabei verzeichnete Rotwein mit einem Minus von 15% zum Vorjahr (-13 % zum Fünfjahresschnitt) einen höheren Rückgang als Weißwein, der nur um 4% unter 2022 blieb (3% unter Fünfjahresschnitt) lag. In Niederösterreich fiel der Rückgang der Produktionsmenge (-5 % zu 2022) aufgrund des hohen Weißweinanteils deutlich geringer aus als in den anderen Bundesländern.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Witterung im Weinjahr 2023 herausfordernd. Durch die vergleichsweise späte Blüte blieben Frostschäden aus. Niederschlags- und Hitzeperioden wechselten sich ab, wobei insgesamt mehr Niederschlag als in den Vorjahren fiel, was teilweise vermehrten Druck durch Pilzkrankheiten zur Folge hatte. Während punktuelle Hagelunwetter nur geringen Einfluss hatten, war die Steiermark von teils massiven Starkregenereignissen Anfang August betroffen. Wie es in Deutschland Battenfeld-Spanier erwischte, war in Österreich das Kamptal und hier unser Winzer Kurt Angerer stark betroffen. Einige Rebsorten wurden gar nicht erst vinifiziert. Auf Rosé wird deshalb komplett verzichtet. Zum Glück gibt es noch Vorräte vom Rosé aus 2022.

## **Angerer**

Kurt Angerer bewirtschaftet das Weingut bereits in vierter Generation. Neben den klassischen Rebsorten wie Grüner Veltliner, Riesling, Pinot Blanc, Grauburgunder oder Zweigelt gibt es hier auch Sémillon, Viognier, Syrah und natürlich auch Cabernet und Merlot. Das Weingut liegt im westlichen Teil des Kamptals mit nach Südsüdwest ausgerichteten Lagen. Verschiedene Bodenformationen wie Löss, Kies und Urgestein. Dies dokumentieren auch die Namen der Weine.

Die Weißweine sind hervorragend bis genial. Hervorragend ist der Grüne Veltliner aus der Riede Kiesling. Die Steigerung sind die Grünen Veltliner Eichenstaude & Loam. Gewohnt wunderbar präsentiert sich der Grüne Veltliner unfiltriert.

## **Reiterer Nachhaltig Austria zertifiziert**

Das Gespräch mit Christian Reiterer war sehr informativ, die Verkostung der Weine dann eine besonders positive Überraschung. Es sei vorweggenommen: Die guten Qualitäten der Vorjahre wurden nochmals verbessert, die Struktur des Sortiments gestrafft, so deutlich haben wir einen Aufstieg selten beobachtet.

Es beginnt mit dem Schilcher Frizzante 23, der im April gefüllt wird, das ist ein Rosé-Sekt von der Wildbachertraube. Er hat eine wunderbare Farbe und ist frisch und saftig (hat nur 2,5 Gramm Zucker pro Liter). Mit einer halben Erdbeere ist das ein Strand- und Terrassenwein, wozu auch die jodige Komponente gut passt. Er schmeckt nach Nord- und Ostseebrise. Versprochen.

Beim Reiterer ist alles Handlese, es ginge wegen der steilen Hügel der Weststeiermark auch gar nicht anders. Der Schilcher Rosé 23 ohne Bubbles, auch mit 11,5%, brilliert in hellem Rosa, er kommt von 40 Jahre alten Reben und lag lange auf der Feinhefe. Ein Rosé, den man ernst nehmen muss. Von den 2023er Rosés gibt es auch Lagenweine, nämlich vom Lamberg und Engelweingarten mit den ältesten Reben. Die sind für diejenigen, die einen weinigen Rosétyp bevorzugen. Nichts für Anfänger, der Alc zeigt dann auch 12,5 % an.

Großes Kino auch bei den Sauvignon blanc. Keine Neuseelanddüfte, sie sind eher zurückhaltend im Auftritt, aber mit Substanz. Die Klassik 23 ist schon bemerkenswert, aber der Lamberg 23 ist eine Offenbarung. Ganz großartig.

Es gibt dann noch einen Chardonnay ohne BSA, also frisch mit guter Säure und 2 Gramm Restsüße. Er kommt aus dem großen Holz und passt gut zu Fisch mit sahnigen Soßen sowie auch zu weißem Fleisch. So mögen wir Chardonnay. Vom Grauburgunder 2023 gibt es nicht viel. Das ist auch kein Prahler, mineralisch wie alle Weine von Reiterer, alles sauber durchdekliniert.

Die beiden Rosé-Sekte sollte man unbedingt ins Auge fassen. Die Große Reserve ist von der Wildbachertraube von der Riede Engelweingarten. 38 Monate Flaschengärung!!! Die Bubbles sind zunächst an den Extrakten gebunden, erst im Mund zeigen sie sich, wie es bei großen Flaschengärungen sein muss. Ziemlich hohe Qualität, für die man woanders viel mehr berappen muss. Die Spitze ist dann der Rosé Arunda von Reiterer und Reiterer. Weißburgunder, Wildbacher und Pinot Noir sind die Basisweine. Versektet wird er von Sepp Reiterer auf 1.100 Meter Höhe in Mölten, Südtirol, mit Blick auf den Berg Arunda. (HWG)

### **Herzinger**

Bei Herzinger gibt es Neuigkeiten zu berichten: Alexander, der Sohn von Andreas, hat das Weingut mit dem Jahrgang 2023 im Keller erstmals vollständig allein verantwortet. Wir freuen uns Jahr für Jahr über die rebsortentypischen Weine mit einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis.

### **Hinweis**

Die Weingüter Machherndl und Giefing werden erst wieder in der Herbstaktion vertreten sein. Beim Abholfest (22./23. Juni 2023) können wir auf einige Kartons aus unserem Weinkeller zurückgreifen.

## Weinernte Italien

Die italienische Weinernte 2023 fällt laut aktuellen Schätzungen zufolge nicht nur um zwölf, sondern um 20 bis 24 Prozent kleiner aus als 2022. Dies gaben der Önologenverband Assoenologi, das Statistikamt Ismea und der Weinverband Unione Italiana Vini (UIV) in einer gemeinsamen Erklärung bekannt. Der Produktionsrückgang betrifft fast alle italienischen Anbauggebiete, vor allem aber die wichtigsten und größten Erzeugerregionen. Im Veneto wurde demnach zehn Prozent weniger, im Piemont 17 Prozent weniger geerntet. Auch die Toskana (-30 Prozent), Apulien (-30 Prozent), Abruzzan (-60 Prozent) und Sizilien (-45 Prozent) haben deutliche Einbußen zu verzeichnen.

Nach Angaben der Verbände Assoenologi, Ismea und UIV ist der weitere Rückgang vor allem auf die heißen Temperaturen im September zurückzuführen, die den ganzen Monat über anhielten. Die Hitze und der fehlende Regen haben sich einerseits positiv auf die Qualität der Trauben ausgewirkt, andererseits aber auch zu einer deutlich geringeren Erntemenge geführt.

## Tröpfthalhof

Die nächste Generation steht in den Startlöchern: Andreas gibt die Leitung des Weinguts in die Hände seines Sohnes ab.

Bei unserer Weinreise konnten wir ihn schon kennenlernen. Über dieses Weingut wurde bereits mehrfach berichtet, an der Ausrichtung und der Philosophie wird sich nichts ändern.

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit diesem außergewöhnlichen Weingut. Charakterweine für Kenner.



## Monte del Frà

Auf unserer Weinreise haben wir erstmals bei Monte del Frà gehalten. Wir wurden sehr nett empfangen und bekamen eine Kellerführung mit anschließender Verkostung. Wir konnten den Amarone aus dem Jahrgang schon mal vorverkosten:



Er wirkt deutlich frischer als sein Vorgänger-Jahrgang, einer für den Keller. Am Ende des Tages muss das jeder für sich entscheiden. Wer eher den warmen molligen Stil mag, wählt den 2018er Jahrgang aus der Liste, wer es frischer mit Ecken und Kanten mag, wählt den 2019er Jahrgang, der dann im Herbst verfügbar sein sollte.

Beim Rest der Kollektion gab es wenig Überraschungen. Es ist die erwartbare gute Reihe aus Weinen mit einem tollen Preis/Leistungsverhältnis. So darf das gerne weiter gehen.

## La Casella

Bei unserem ersten Besuch in Montepulciano haben wir den sympathischen Alberto getroffen. Von seinen Weinen waren wir im Vorfeld schon überzeugt, uns ist aber wichtig, auch den Menschen hinter dem Wein kennen zu lernen. Nachdem uns Alberto herumgeführt hat, konnten wir den neuen Jahrgang verkosten. Nicht überraschend, dass wir uns in den 2019er Jahrgang vom Nobile di Montepulciano verguckt haben. Nobile di Montepulciano liegt immer etwas im Schatten vom „großen Bruder“ Brunello di Montalcino.

Was für die Winzer aus Montepulciano etwas ärgerlich ist, kommt uns jedoch zu Gute. Nämlich sehr gute Weine für weniger Geld. Der Jahrgang 2023 war wie in anderen Regionen sehr herausfordernd. Manche seiner Winzerkollegen haben in diesem Jahr nichts gelesen. Peronospora hat sich ausgebreitet. Alberto war zu seinem Glück zur richtigen Zeit im Weinberg.

Die Auswirkung spürt der Markt etwas später, nämlich dann, wenn die Nobile und die Riserva normalerweise auf den Markt gekommen wären.



## La Màgia



Nach der Weinprobe am Morgen mit anschließender Kellerbesichtigung haben wir uns am Mittag in Montalcino getroffen. Im Restaurant konnten sich die neuen Jahrgänge mit den Speisen beweisen. Der 22er Rosso di Montalcino präsentiert sich, dunkelfruchtig intensiv mit einen schönen Tanningerüst und erfrischender Säure. In der frühen Phase passt er gut zu Geschmortem. Dann kam mit 2019 Brunello di Montalcino der beste Wein dieser Reise ins Glas. Überrascht hat uns das nicht, wir haben es sogar erwartet. Hans-Wilhelm spricht seit 2 Jahren von diesem Wein, und er sollte recht behalten. Ein großer Wein, der in jeden guten Weinkeller gehört!

Wer etwas Zeit mitbringt, wird im Ristorante Il Giardino in Montalcino mit tollen Speisen und der besten Carbonara verwöhnt.

## Wissen wo es herkommt

Wer eine Toskana-Rundreise macht, ist sicherlich auch in Greve zu Besuch. Wir können einen Besuch bei Folorni nur empfehlen.

Dieses Geschäft empfängt einen Genießer mit offenen Armen. Neben den vielen Fleischspezialitäten gibt es Pasta, Trüffel Olivenöl und Co.. Selbstverständlich auch eine schöne Auswahl an Weinen der Region. Kenner unseres Programms werden etwas wiedererkennen. Falorni hat auch ein kleines Bistro, man sitzt direkt auf dem Marktplatz und kann sich das Treiben dieser sympathischen Kleinstadt ansehen. Glasweiser Ausschank aus dem Dispenser finden wir toll. Die fantastischen Salamis finden Sie auf der Preisliste. Sie können bei den Weinproben verkostet werden.



## Cusumano

Sommer, Sonne, Insolia !



Der neue Jahrgang Insolia macht richtig Spaß! Das neue Etikett fällt sofort ins Auge.

Frisch, fruchtig mit milder Säure ausgestattet ist dieser Spaßmacher, ein Muss auf der Terrasse. Auch in größerer Gesellschaft sehr leistungsfähig. Trinkfluss ist hier das Stichwort.

Der Angimbé mit einem Anteil Chardonnay ist etwas stoffiger als der reinsortige Insolia. Stets gut bepunktet ist er ein Allrounder in der Speisebegleitung.

Im roten Bereich führt kein Weg an dem Nero D'Avola „Disueri“ vorbei. Diese Kirschfrucht, die durch den Stahltankausbau erhalten bleibt, wirkt schön frisch und aromatisch. Leicht gekühlt bei 14 Grad servieren. Unser Sommer-Rotwein.

## Alta Morra

Der Etna Bianco überzeugt mit Aromen von Apfel, zitrischen Noten und Blüten. Dieser aus der autochthonen Rebsorte Carricante gewonnene Wein ist enorm mineralisch, salzig. Das Hefelager macht ihn schön lang.

Auch der Etna Rosso aus der Rebsorte Mascalese wusste zu überzeugen. Diese Reben stehen auf 600 bis 800 Meter über dem Meer. Dadurch erhält er eine schöne Säurestruktur mit Aromen von Himbeer und Weichsel. Der Fassausbau verleiht ihm noch etwas Würze. Bravo.

## Neu im Programm: Bordeaux-Weine

Bislang haben wir unsere Weine aus Frankreich von unserem Partner Fair Wein bezogen. Die Berichte darüber sowie auch die Probennotizen wurden von Fair Wein erstellt und wir haben sie auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt.

Nun beendet Fair Wein die Weinaktivitäten und die Frühjahresaktion wird die letzte gemeinsame Weinbeschaffung sein. Die bewährte Zusammenarbeit, die über 40 Jahre Bestand hatte, endet aus Altersgründen.

Ab dem Herbst werden wir also ein eigenes Frankreichprogramm anbieten. Wir sind schon weit in den Überlegungen und Sie können gespannt sein, was wir dann zu berichten haben. Einen Anfang machen wir schon jetzt mit einigen Weinen aus dem Bordelais.

Das Bordelais bietet ohne Frage ein breites Sortiment an spannenden Weinen an. Mit **Crus** haben wir eine Schwesterfirma von Les Grains Nobles, die sich im Bordelais auskennt. Wir können aus dem Vollen schöpfen und so starten wir mit einem Mix aus hochinteressanten Weinen. Wir haben sie nach folgenden Kriterien ausgesucht:

1. Wir bieten Weine von Produzenten an, die wir gut kennen. Die Weine sind von uns vorverkostet.
2. Direktimport aus Bordeaux ist die Grundlage für unsere Auswahl.
3. Wir versuchen, alle Regionen des Bordelais abzudecken. Das „Linke Ufer“ mit Medoc und Haut Medoc, St. Estèphe, Pauillac, Margaux, St. Julien, Pessac-Léognan, Sauternes und vom „Rechten Ufer“ St. Émilion und Pomerol, Fronsac sowie die Satelliten, um die wesentlichen Regionen zu nennen.
4. Es werden Weine in den unteren und mittleren Qualitätsstufen angeboten. Darüber hinaus wird eine umfangreiche Liste mit Bordeauxweinen einmal im Jahr von **Crus** erstellt.

Jetzt im Frühjahresprogramm beginnen wir mit vier Weißweinen und 16 Rotweinen. Die Rebsorten für die Weißweine sind Sauvignon blanc und Sémillon, manchmal ist ein kleiner Anteil Muscadelle dabei. Zum Fischgang sind weiße Bordeaux unentbehrlich, die kleinen Weine schmecken im Sommer auf der Terrasse großartig. Auf jeden Fall sollte man den Grand Jean blanc mitnehmen. Kleiner Preis, toller Wein. Beim Sauternes belassen wir es diesmal noch bei einem Angebot von 0,375-Flaschen (Zweitwein von Suduiraut) und einem namhaften Zweitwein von Rieussec in der ganzen Flasche. Der kann 20 Jahre lagern und wird immer besser.



Bei den Roten fangen wir mit einer ausdrücklichen Empfehlung an. Der Château De Lussac von 2008, 77% Merlot, ist eine Entdeckung eines Einkäufers, der für Japan Weine aussucht. Sehr sauber und trinkig ist er, mit Waldbeeren und einem samtigen Verlauf zu einem sagenhaften Preis. Der erste Eindruck beim Verkosten lag beim doppelten Preis und so wird er auch im Markt angeboten. Wir haben davon 120 Flaschen, aber die werden schnell weg sein.

Bei einem derartigen Angebot verliert man schnell die übrigen Weine aus den Augen. Das wäre aber ganz falsch. Probieren Sie auf den Verkostungen den Château Jaulien von 2019, der aus dem Grave südlich von Bordeaux (Pessac-Léognan) kommt. Das ist ein charmiger Knüller mit 60 % Cabernet Sauvignon, der riesigen Spaß macht. Jetzt schon und sicherlich noch weitere 10 Jahre.

Den Château Cantemerl 2020 haben wir gerade auf der Pro Wein nachverkostet. Das ist ein Cru Classé und das zeigt die Nase sofort an. Im Mund jetzt in der Fruchtphase noch sehr ausgewogen und völlig im Gleichgewicht, Bordeaux vom linken Ufer auf bestem Niveau. Er wird sich sicherlich demnächst auch störrischer zeigen, um danach in voller Größe wieder aufzuwachen.

Alle neuen Weine aus unserem Programm sind es wert, in den Keller getragen zu werden. Auf den Verkostungen, insbesondere zur Offenen am 21. April, können sie probiert werden. Wir freuen uns darauf, Ihnen ein wunderbares Frankreichprogramm anzubieten. Die neuen Weine machen uns Spaß, die neue Aufgabe auch. Fortsetzung folgt. (HWG)



FAIR WEIN

Ausgabe 84,  
Frühjahr 2024



## Journal Frühjahr 2024

### INHALTVERZEICHNIS

ELSASS – SCHOECH	S.1
ELSASS – DOMAINE BLANCK	S.2
JURA – DOMAINE ROLET	S.3
CHABLIS – CLOTILDE DAVENNE	S.4
BURGUND – FOREY	S.5
BURGUND -CAPITAIN – GAGNEROT	S.6
MACCONAIS – THEVENET	S.7
RHONE – PERRET	S.8
RHONE – BURGAUD	S.9
RHONE - VILAND	S.10
RHONE – GONON	S.10
CHATEAUNEUF DU PAPE – PAUL AVRIL	S.11
RHONE – GRAND RIBE	S.12
COSTIERE DE NIMES MAS CARLOT	S.13
CHATEAU ST LOUIS	S.13
ROUSSILLON – DOMAINE GARDIES	S.14
ARGENTINEINE- FINCA ALGARVE	S.15
DEUTSCHLAND - BÄRMANN	S.16



## **DOMAINE SCHOECH**

Die Domaine Schoech haben wir gefunden, als wir einen Winzer suchten, der die Reben von Claude Dietrich pachten sollte. Dazu haben wir uns von unseren Freunden vor Ort Winzer empfehlen lassen, die sie interessant finden. Und nachdem wir bei diesen Winzern ihre Weine verkostet, ihre Reben uns angeschaut und mit ihnen diskutiert haben, war unsere Entscheidung klar: Die Reben werden an die Domaine Maurice Schoech verpachtet. Und wir haben diese Entscheidung keinen Moment bereut sondern sind immer noch fest überzeugt, dass das die richtige Entscheidung war. Auf dem Bild sieht man oben Maurice Schoech, darunter seine Söhne Jean-Lion und Sebastien, die jetzt die Domaine leiten. Inzwischen sind sie biozertifiziert und freuen sich, dass sie mit den Weinbergen von Claude Dietrich ihr Angebot an Weinen von Grand Cru – Lagen und Crémant erweitern konnten.

Uns überzeugt, dass sie die Charakteristika der Weine vom Furstentum und Schlossberg so entwickelt haben, wie wir das von Claude Dietrich gewohnt waren. Und der Crémant bietet ein exzellentes Preis–Qualitäts-Verhältnis, ist er doch auf dem Niveau eines Champagners. Und darüber hinaus können wir die Grand Cru – Lage Kaefferkopf und einen ausgezeichneten Auxerrois anbieten.



## DOMAINE PAUL BLANCK

Mit dieser Domaine, damals geleitet von Marcel Blanck, fing alles an! Als wir im Herbst 1972 in Kientzheim waren, lernten wir Marcel Blanck kennen. Wir beteiligten uns an der Ernte und es gelang mir, den Schaden an ihrem Lieferwagen zu beseitigen, was sich positiv auf unsere Beziehung auswirkte. Von da an waren wir bei unseren Besuchen im Elsass immer Gast bei den Eltern von Marcel und ich lernte viel von der Familie Blanck über Weinanbau und Vinifikation. Aber ich profitierte auch von den zahlreichen Kontakten von Marcel Blanck zu Winzern in anderen Weinregionen, so dass wir bei Urlauben in diesen Regionen diese Winzer und ihre Weine kennen lernten. Und eine Reise 1981 mit Marcel Blanck in das Bordelais verbunden mit Besuchen bei den ganz großen Châteaux war der Anlass, dass ich entschied: In diesen Sektor will ich hinein! Und damit begann die Geschichte von Fair Wein, das damals CfW Les Vins hieß (CfW Abkürzung für Club für

Weinkultur).

Inzwischen ist Marcel 87 Jahre alt und sein Sohn Philippe und sein Neffe Frédéric schmeißen den Laden so wie sich Marcel das vorgestellt hat: Exzellente Weine von großen Lagen und schöne süffige Weine von „normalen“ machen bei der Probe und natürlich später beim Trinken immer wieder viel Spaß. Das zeigte sich wieder bei unserer Probe mit Philippe Blanck in diesem Frühjahr!

## ROLET



Dieses Weingut wurde uns in den achtziger Jahren empfohlen, als wir Weine aus dem Jura in unser Programm aufnehmen wollten. Inzwischen hat es den Besitzer gewechselt aber diejenigen, die die Reben bearbeiten und die Weine ausbauen, sind die gleichen geblieben. So haben wir nach wie vor ein für die Region typisches und reichhaltiges Angebot an besonderen, qualitativ hochwertigen Weinen. Die Weine aus dem Jura sind unvergleichlich und besonders. Das liegt an Rebsorten wie Savignin, Trousseau und

Poulsard, die nur hier angebaut werden (haben sie sich doch dem rauen Bergklima perfekt angepasst), an den jurakalkgeprägten Böden und an den besonderen Methoden der Vinifikation. Allen voran ist hier der Vin Jaune zu nennen der ausschließlich aus der Savignin Traube hergestellt wird, mindestens 8 Jahre unter einer Florhefeschicht reift und einzigartige Aromen von Walnuss, getrockneten Früchten, Karamell, Kaffee, Muskatblüte und Trüffel aufweist. Das ist sicher kein Alltags- oder Terrassenwein aber ein absolutes Erlebnis, gerade in Kombination mit Speisen mit Trüffeln, Pilzen, zur asiatischen Küche und zum Comté.

Auch eine Spezialität im Jura ist der Vin de Paille. Hier wurde Chardonnay, Savignin und Poulsard auf Stroh getrocknet, um den Saft in den Beeren zu konzentrieren. Nach der langsamen Gärung reift der Wein nochmal 3 Jahre im Eichenfass. Heraus kommt ein eleganter Süßwein mit kandierten Früchten, Akazienhonig und Lemmon Curd, der Blauschimmelkäse und Tarte Tartin begleitet. Bei den weißen Weinen aus autochtonen Rebsorten nennen wir gern den Savignin Ouillée. Nicht oxidativ im Stahltank ausgebaut und noch einmal etwas im Eichenfass gereift ist er aromatisch frisch mit Anklängen von weißen Blüten, Akazienhonig und Mandarine und mit sehr gut ausbalancierter Säure und elegantem Mineral.

Arbois Tradition blanc und Express de Terrior sind beide aus einer Assamblage aus Savignin und Chardonnay, wie der Vin Jaune oxidativ ausgebaut und somit zwei außergewöhnliche, sehr aromatische trockene Weißweine mit Aromen von Sherry, Walnüssen und Rosinen.

Die Jura Chardonnays sind durch Boden und Ausbau sehr konzentriert und dicht mit getrockneten Südfrüchten, Pfeffer und Kuchenteig und passen hervorragend zu Fisch und Geflügelgerichten mit kräftigeren Soßen.

Auch die Roten Arbois Rouge Tradition und Arbois Trousseau versprechen durch regionstypische Rebsorten wie Poulsard und Trousseau (bei Tradition noch mit Pinot Noir) außergewöhnliche Geschmackserlebnisse. Hell in der Farbe aber hochkonzentriert, mit dunkler Beerenfrucht, feinen Tanninen, Gewürz und Peffernoten begleiten sie spielend kräftig gewürzte Speisen.

Die herausragenden Crémants von Rolet brauchen wir Ihnen sicher nicht mehr anpreisen. Das sind Crémants auf Spitzenniveau, die es gern mit großen Champagner aufnehmen können. Der Coeur de Chardonnay ist hier unser Favorit und hat schon so manches Familienfest eingeleitet, aber auch am Brut und Rosé kommt man einfach nicht vorbei. Servieren Sie Letzteren doch als Aperitif zu Lachshäppchen und Ihre Gäste werden begeistert sein.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Weine von Rolet hervorragende Essenbegleiter sind und deshalb auch weltweit auf den Weinkarten in der gehobenen Gastronomie zu finden sind. Wagen Sie mit uns den Schritt zu neuen Geschmackserlebnissen.



## CLOTILDE DAVENNE

Mit Clotilde Davenne haben wir eine herausragende Winzerin im Chablis. Ihre Weine sind auf höchsten handwerklichen Niveau und vollständig biologisch produziert.

Im letzten Jahr wurde die Domaine mit dem Titel „Cave de Prestige 2023“ ausgezeichnet. Um ein Aushängeschild des Jahres für Burgunderweine zu sein, muss die Qualität einwandfrei sein.

Die Weine wurden blind von einer Expertenjury (Techniker, Winzer und Profis) ausgewählt.

Die Juroren werden nach ihren Kompetenz- und Bezeichnungsgruppen eingeteilt. Weine mit einer Bewertung von mindestens 16/20 werden für die erste Verkostung reserviert.

Wenn sie als „außergewöhnlich“ gelten, unterliegen sie einer „Superjury“, die ihnen den Zugang zur La Cave de Prestige genehmigt oder nicht.

In diesem Jahr bieten wir Ihnen vorrangig Weine aus dem Jahrgang 2022 an. Dieser schenkte den Winzern im Chablis nach dem komplizierten Jahr 2021 mit großen Verlusten, ihr Lächeln wieder zurück. Trotz

Frost, Hitzewellen und Trockenheit stimmten am Ende Qualität und Quantität.

Schon im letzten Jahr konnten wir den Chablis Alte Reben und den Sauvignon de Saint Bris aus diesem Jahrgang probieren und uns damit schon ein Bild von den Weinen machen.

Die 22-er Chablis sind elegant und komplex und weisen Noten von reifen Mirabellen, weißen Blüten, Mandel, Rose und Birnengeist auf. Die Säure reifer Zitrusfrüchte ist weich und alles ist gebettet auf deutlichem Mineral, das an Austernschale erinnert.

Der Sauvignon bringt neben seiner typischen Primäraromatik von Kräutern, grüner Paprika und Duftblüten in diesem Jahrgang auch sehr schöne Noten von Passionsfrucht mit. Die Säure ist frisch und das Mineral gibt dem Wein Eleganz und Ausdruck.

Chablis bieten wir in allen Qualitätsstufen an, vom Petit Chablis bis zum Grand Cru. Alle Weine tragen die Handschrift von Clotilde, sind schillernd und sehr gut ausbalanciert. Alle bekommen die gleiche handwerkliche Zuwendung. Die Steigerung kommt dann durch die Lage.

Bei den Grand Crus haben wir uns für den Chablis Grand Cru Bougros 2020 entschieden.

Bougros liegt am nordwestlichen Rand des Grand Cru-Hügels. Die Weine aus diesem Weinberg sind recht rund und weniger streng als die Weine aus den anderen Chablis-Grand-Cru-Lagen. Sie sind solide, aber elegant und in jungen Jahren tendenziell zugänglicher. Die Reben sind auf dem begehrten Kimmeridgen-Boden gepflanzt. Tief Golden ergießt sich der Wein ins Glas und gibt ein komplexes Bouquet nach reifen Früchten und weißen Blüten frei. Im Mund gibt er sich geschmeidig, durchsetzt mit Noten von Mandeln, weißen Blüten und Rauch. Die Säure ist weich. Der Abgang ist lang und aromatisch. Ein reichhaltiger und ausgewogener Gourmetwein mit einer raffinierten Mineralität und Aromen von Muscheln.

Nicht vergessen zu erwähnen möchten wir, neben den großen Chablis und Sauvignons, den Aligoté. Früher die Hauptrebsorte im Chablis wurde sie vom Chardonnay fast verdrängt und findet jetzt zum Glück wieder mehr Beachtung und mehr Rebfläche.

Der Bourgogne Aligoté von Clotilde begeistert uns jedes Mal mit seiner Eleganz und Aromafülle von Weinbergpfirsich, weißen Blüten, Äpfeln, Birnen und mit seiner mineralisch salzigen Frische. Ein perfekter Begleiter für die leichte Fischküche, Meerresfrüchte oder sommerliche Grillabende mit weißem Fleisch.

Und als Aperitif bieten Sie ihren Gästen doch ein Glas Crémant de Bourgogne blanc oder rosé an.

## JACOB / FOREY



Für uns gehörten Jacob und Forey immer zusammen – schließlich hat Chantal Jacob Regis Forey geheiratet. Als ich kleiner war, bin ich immer durcheinandergekommen, wer zu wem gehörte. Auch erinnert sich der eine oder andere von Ihnen vielleicht noch an die Weinproben bei denen Regis und Jean-Michel Jacob zu Besuch waren. Auch wenn die beiden Familien eng zusammengehören, sind Ihre Weine doch ganz unterschiedlich. Von Jacob gibt noch einige wenige Reste von Jacob – sprechen Sie uns bei Interesse an.

Während bei Jacob beide Kinder andere Richtungen eingeschlagen haben, gibt es mit Quentin für Regis einen Nachfolger, den wir in den letzten Jahren kennenlernen durften. Die Reben, die Chantal Jacob zustehen, gehen über in den Besitz von Quentin – was für Quentin natürlich eine hervorragende Chance ist und für uns glücklicherweise bedeutet, dass es etwas mehr Wein von Forey gibt. Bisher arbeiten Regis und Quentin Hand in Hand, der Stil der Weine ist bisher unverändert – wir sind aber schon neugierig, welche Tendenzen sich in der Zukunft beobachten lassen. Voererst wird in diesem Jahr erstmal der Keller renoviert. Die gute Nachricht für alle Fans der Weine von Forey: Es gibt es in diesem Jahr etwas mehr Flaschen als im letzten Jahr, wir hoffen es reicht für Ihre Wünsche.



## **CAPITAIN – GAGNEROT**

Mit der Domaine Capitain-Gangerot haben wir die Möglichkeit, Ihnen absolute Spitzenweine von burgundischen Toplagen anzubieten und das zu nicht zu unterbietenden Preisen. Da wir schon seit 25 Jahren bei dem Weingut bestellen, richten sie uns jedes Jahr sehr gute Konditionen ein, die wir an Sie weitergeben können.

Die Weine sind herausragend mit einer großen Dichte, Komplexität und Eleganz und einem enormen Lagerpotenzial und werden von Weinliebhabern auf der ganzen Welt geschätzt.

Das Handwerk des Weinmachens wurde über Generationen weitergeben. Die Weinberge sind sorgfältig gepflegt und die Lese erfolgt nur von Hand. Seit 2021 trägt das Weingut das Ecocert Siegel für Nachhaltigkeit und Verantwortung.

Die Pinot Noir-Weine von Capitain-Gagnerot zeichnen sich durch ihre Fülle an Aromen von roten Beeren, Gewürzen und einer subtilen mineralischen Note aus. Sie zeigen eine bemerkenswerte Tiefe und Struktur im Geschmack und haben ein langes, elegantes Finish. Die Chardonnay-Weine des Weinguts sind bekannt für ihre feine Balance zwischen Fruchtigkeit, Säure und einem Hauch von Eichenholz, die ihnen eine außergewöhnliche Eleganz verleiht.

Wir bieten Ihnen Weine der Domaine aus dem Jahrgang 2022 an, der Menge und Qualität perfekt verbindet. Durch außergewöhnliche Hitzeperioden im Sommer war der Saft in den Beeren hockkonzentriert. Trotzdem konnte sich die Säure erhalten. So überschreiten die Grade von Rot und Weiß selten 13% Alkohol. Die Säuren, die für das Gleichgewicht der Weine und ihr Alterungspotenzial notwendig sind, waren ebenfalls vorhanden.

Bei den Weißen bieten wir neben unserem Klassiker Ladoix 1er Cru Les Hautes Mourottes auch den großen Corton Charlemagne Grand Cru an. Hochkomplex auf absoluten Spitzenniveau mit Noten von weißen Blumen, leichten Honiganklängen, Rauch, würzigen Aromen wie Zimt und fruchtige Noten von Aprikose und Ananas, unterstützt von einer feinen Mineralität. Ein Wein, zum Sich-selbst-beschenken, zum Lagern und Bewahren und zum Adeln eines großen Momentes. Auch bei den Roten steigern wir uns vom Cote de Nuits-Villages Aux Guillaudes, über die Lagenweine von Ladoix, über die 1er Cru Weine von Aloxe Corton, hin zu den Grand Cru Weinen Corton Les Maréchaudes Grand Cru und Corton Les Renardes Grand Cru. Alle Weine sind wahrer Ausdruck des einzigartigen Terroirs des Burgunds und der Handwerkskunst der Domaine.



## THEVENET

Thevenet nannte man schon vor vielen Jahren den König des Maconais, einer Region die bekannt war für preiswerte und daher auch meistens nur mittelmäßige Weine. Und dieser Titel war berechtigt, denn Thevenets Weine hatten und haben eine besondere Klasse

Nur drei Weine, die wir hier anbieten, aber die sind alle drei so hervorragend, dass sich der Besuch lohnt. Und jeder von Ihnen hat sicherlich von den dreien seinen persönlichen Lieblingswein.

Der Vater Jean ist jetzt schon seit etlichen Jahren in Rente. Gautier, sein Sohn, der eher zurückhaltend und wortkarg ist, taut langsam auf und begrüßte uns im letzten Jahr zum ersten Mal herzlich und freundschaftlich. Und wir trafen auch Thevenet Senior und mussten natürlich Grüße an die Eltern ausrichten.

Die Weine von Thevenet sind herausragende Chardonnays aus der mergel- und kalbbodengeprägten AOC Viré-Clesse. Alle drei Weine sind aus drei

verschiedenen Jahrgängen. Der Domaine Roally ist aus dem Jahrgang 2022 und konnte in dem für die Winzer schwierigen und ertragsarmen Jahr 2021 gar nicht produziert werden. Domaine Emilian Gillet ist dann aus besagtem Jahr 2021 mit wenig Ertrag aber hoher Eleganz und Finesse. Domaine de la Bongran ist aus dem Jahr 2020, welches gern als Jahrhundert-Jahrgang gefeiert wird. Das Wetter war gnädig, die Trauben waren gesund, die Lese konnte früh beginnen. Trotz Trockenstress im Sommer und Reifestop im Juli konnten die Beeren sich ihre Säure und auch ihren Zucker erhalten. Die Beeren waren kleiner und der Saft somit hochkonzentriert. Die Weine des Jahrgangs sind somit ausgesprochen üppig und ausdrucksstark.

Generell sind alle Weine von Thevenet langlebige Topweine auf Spitzenniveau. Die Besonderheit liegt im Verzicht auf Barrique. Thevenet baut seine Weine im Stahltank aus. Die alkoholische Gärung erfolgt langsam, natürlich und ohne weitere Intervention. Die Weine liegen lange auf der Feinhefe, was ihnen diesen unverwechselbaren Schmelz verleiht. Ziel ist es immer das Terroir bestmöglich zum Ausdruck zu bringen und das gelingt Thevenet wie keinem in der Region.

## PERRET



Vier von fünf Weine von Perret bekommen wir nur in sehr kleine Mengen, die Natur gibt nicht viel mehr her und die Weine sind sehr nachgefragt. Nur beim Condrieu Chery, da haben wir schon seit langer Zeit konstant dieselbe Menge kaufen können und irgendwo steht diese Zahl und wir bekommen jedes Jahr weiterhin dieselbe Zuteilung – sehr zu unserer Freude, denn dies ist der perfekte Condrieu: Ein Wein mit viel Aromatik und einem überzeugenden Gleichgewicht von den würzigen, den fruchtigen und den mineralischen Tönen.

Inzwischen ist Perrets Tochter voll im Geschäft, ihr Vater André aber ist noch mit von der Partie und bei jedem Besuch freuen wir uns wieder über das alte Foto von ihm und meinem Vater, das im Keller hängt. Un draußen vor dem Keller bewundern wir die steilen Hänge, auf denen die Weinreben wachsen.



## BURGAUD

Dass wir Weine der Domaine Bernard Burgaud beziehen dürfen, ist ein Privileg.

Weinkritiker und Kenner loben regelmäßig die Weine der Domaine für ihre außergewöhnliche Qualität und ihre Fähigkeit, das Terroir von Côte Rotie auf einzigartige Weise einzufangen.

Die Weine des Weinguts werden oft als Meisterwerke der Handwerkskunst betrachtet und haben zahlreiche Auszeichnungen und hohe Bewertungen erhalten.

Die Besonderheit der Weine von Burgaud liegt in ihrer Eleganz, ihrer Komplexität und ihrer Fähigkeit, das einzigartige Terroir von Côte Rotie widerzuspiegeln. Die Weinberge des Weinguts befinden sich an den steilen Hängen der Rhone, die für ihre schwindelerregenden Terrassen und ihre kalkhaltigen Böden bekannt sind, die den Trauben eine besondere Mineralität verleihen.

Pierre Burgaud vinifiziert in jedem Jahr nur einen Wein, den er aus den verschiedenen Lagen assembliert und der perfekt den jeweiligen Jahrgang repräsentiert.

Der Wein aus dem sehr schwierigen Jahr 2021

ist filigran und elegant mit großer Aromenfülle, im Mund anschmiegsam, mit eingekochter Schwarzkirsche, dezenten Schokoladentanninen, den typisch pfeffrigen Syraharomen und einem langen Abgang.

Der 2022er fällt noch etwas kraftvoller und tiefer aus. Es zeigen sich Aromen von dunklen Früchten, Gewürzen, schwarzen Oliven und einer Rauchigkeit, seidigen Tanninen und einem langen, anhaltenden Abgang.

Beide Jahrgänge sind reich, sehr gut strukturiert, mit enormen Lagerpotenzial und Côte Rotie Weine par excellence.



## VILAND

Zu Viland sind wir über die Familie Large gekommen, die eine der wenigen Winzer waren, die im Beaujolais sich nicht auf billige Weine, sondern auf Qualität konzentriert haben. Und als die Large aufgeben mussten – haben Sie uns zu Viland geschickt. Ein Glücksgriff – das junge Winzerpaar Viland saht regelmässig Medaillen in allen möglichen Wettbewerben ab – zu Recht, denn wirklich sind es Weine, die Typizität des Terroirs und eine gute Vinifikation verkörpern – genau das, was wir immer suchen. Im Jahr 2022 gab es viel Sonnenschein, der eine optimale Reife der Trauben begünstigt. Der Ertrag war gering. Die Weine haben daher eine schöne Konzentration. Viland ist sehr zufrieden aufgrund der aromatischen Intensität und der Ausgewogenheit der Weine. Der Beaujolais Blanc wurde für den Guide Hachette 2024 ausgewählt und der Chenas gewann in Lyon beim Concours International du Gamay eine Goldmedaille. Der Rosé ist bereits aus dem Jahrgang 2023. Auch in diesem Sommer gab es viel Sonnenschein, schöne Trauben mit normaler Ertragsmenge.

## GONON



Bei Gonon probieren zu dürfen ist nicht nur ein großes Privileg, sondern auch ein besonderes Vergnügen. Die Brüder Pierre und Olivier Gonon bauen ihre besonderen Weine auf unwegsamsten Gelände an, wo nur per Pferd gepflügt werden kann. Der Keller ist urig und wir probieren immer nur zwei Weine und kosten das dafür besonders aus – nicht schwierig bei der Vielzahl an Aromen in Mund und Nase. Danach bekommen wir Weine aus verschiedenen alten Jahrgängen zu probieren (und zu erraten) oder Fassproben, denn sonst wäre ja die Probe nach zehn Minuten zu Ende und dazu macht es sowohl Olivier wie auch uns viel zu viel Spaß.

## CLOS DES PAPES



Paul Avril, den Vater von Vincent Paul Avril, haben wir auch zu Beginn unseres Engagements für französische Weine kennengelernt, sein Sohn folgte ihm 1987 und bestimmt noch immer die Ausrichtung dieser außergewöhnlichen Domäne von Châteauneuf-du-Pape, beeinflusst durch seine Ausbildung im Burgund und bei großen Châteaux des Bordelais. Von Zeit zu Zeit genießen wir mal wieder diese außergewöhnlichen Weine, die ein einmaliges Alterungspotenzial haben, dreißig Jahre Lagerung in einem geeigneten Keller sind kein Problem für diese Weine! Das Jahr 2022 war geprägt von niedrigen Erträgen durch den Frost und Hagel. Die Qualität der Trauben war hingegen hervorragend.

Der Rotwein Clos des Papes 2022, den wir Ihnen dieses Jahr anbieten, ist sehr elegant mit einer sehr seidigen Struktur und grosser Länge, er weist er Noten von roten Früchten, Kirschen und Himbeere, aber auch schwarzer Früchte, schwarze Johannisbeeren und Brombeeren auf. Wir können auch einen würzigen Charakter (vom Mourvèdre) feststellen. Trotz des Hagels änderten sich die Prozentsätze der Assemblage nicht, da alle Rebsorten in gleicher Weise betroffen waren: 55 % Grenache, 30 % Mourvèdre, 10 % Syrah, 5 % Cunoise, Vaccarèse, Muscardin und Cinsault. Da dieser Wein nicht gefiltert wird, kann es bei bestimmten Jahrgängen zu ganz leichten Ablagerungen kommen, daher empfehlen wir zu dekantieren! Und was Vincent immer wieder betont: Die Weine sollten bei einer Temperatur von 14-15° serviert werden. Der weisse 2022 haben wir zugeteilt, aber vom 2021 weiss können wir noch etwas anbieten. Dieser ist sehr finessenreich, expressiv, perfekt im Gleichgewicht und langem Nachhall.

Da 2023 wieder etwas großzügiger war, gibt es in diesem Jahr auch wieder Petit Vin d'Avril weiss! Und wir empfehlen natürlich auch den Petit Vin d'Avril rouge. Beides sind übrigens keine Jahrgangsweine: Ein Drittel ist aus 2022 und reifte ein Jahr lang in Fässern und zwei Drittel sind von der Ernte 2023. Der Petit Vin d'Avril ist ein Wein, den man sofort genießen, aber auch einige Jahre aufbewahren kann. Inzwischen sind die Reben auch nicht mehr die Jungreben, sondern sind etwa 10 Jahre alt und die Weine sind hervorragend.

## GRAND RIBE



Seit etwa 20 Jahren arbeiten Magali und Jerome Muratori auf der Domaine de la Grande Ribe, von der wir eigentlihc von Anbeginn unseres Weinclubs kaufen. seit fast vierzig Jahren kaufen wir die Weine dieser Domaine. Abel Sahuc, damaliger Besitzer bearbeitete schon zu dieser Zeit die Reben biologisch. Ein Weinhändler aus dem Chablis kaufte die Domaine vor etwa 15 Jahren und ließ die Muratoris weiter die Domaine führen. Inzwischen ist sie durch den Zukauf von Rebflächen ein 100 Hektar – Betrieb geworden und die Mannschaft ist durch zwei junge Mitarbeiter vergrößert worden. Im nächsten Jahr geht Jerome in Rente und es wird spannend, was dann passiert. Der einfache weisse Cotes du Rhone Village ist hervorragend im Preis- Qualitäts-Verhältnis, fruchtige zitronige Noten, mit leichter Honignote. Es gibt ihn auch im 5 Liter BIB!

In diesem Jahr gibt es auch wieder einen Rose aus der Lage Rochgude, den „normalen“ Côtes du Rhône Rosé gibt es wie immer im 5l-BIB.

Der Rote Rochgude wird als sulfitefreier Wein ausgebaut unter dem Namen Le Vin de Demain. Ein Wein ganz auf der Frucht mit großer Frische.

Den Côtes-du-Rhône Vieilles Vignes können wir sehr empfehlen. Wir können noch den Jahrgang 2017 anbieten, der jetzt voll entwickelt ist und ein fantastisches Aromaspiel von reicher Frucht, Schwarzkirsche, reife Brombeere, "Himbeerbonbon" und würzigen Tanninen bietet.

Und dann gibt es noch, aus dem Jahrgang 2019, den Côtes-du-Rhône Villages St. Cécile Centenaires von über hundert Jahren alten Reben, von meinem Vater als Traumweine klassifiziert, der mithalten mit dem einen oder andern Chateauneuf du Papes mithalten kann.



## MAS CARLOT

Lange Zeit haben wir immer mit Nathalie Blanc probiert und Cyril Mares hat die Reben bearbeitet und Weine vinifiziert. Zusammen haben sie vier Kinder und nach Ihnen ist unser „Bestseller“ Les Enfants Terribles benannt. Nachdem der Paul Blanc, der Vater von Nathalie, verstorben ist, hat er ihr seine Hotelkette vererbt und sie ging nach Paris, während Cyril auf dem Weingut blieb.

Die vier Kinder sind gross geworden und einer der Söhne macht gerade jetzt in Argentinien Praktikum auf einem Weingut.

Die Weine sind inzwischen alle biozertifiziert, Demeter ist angestrebt.

Neben dem obligatorischen Rosé Irresistible, der wie der Name sagt, unwiderstehlich ist, und dem Enfants Terribles, sind wir jedes Jahr begeistert vom Paul Blanc und empfehlen ihn in diesem Jahr daher auch blind!



## CHATEAU ST LOUIS

Dieses Weingut ist bei unseren Produzenten die Nr 3- also eines der ersten Weingüter. Allerdings haben in den 40 Jahren öfters die Besitzer gewechselt. Der Stil und die Qualität der Weine sind gleich geblieben und so blieben wir dem „Rebhuhnwein“ treu. In den letzten Jahren haben dann auch zum Teil die Namen und Etiketten gewechselt – La Dernière Croisade heisst heute „Big One“, aber die Weine bieten einfachen Genuss und dies zu attraktiven Preisen. Und mit dem Affranchi und Autodidacte haben wir noch zwei Weine mehr dazugenommen, die zu jeder Gelegenheit passen und auch auf Festen immer gut ankommen, weil sie den Geschmack aller treffen, ohne dabei charakterlos zu sein.

## GARDIES



Gardies gehört zu den Spitzeklassenwinzern Frankreichs. Seit Jahrzehnten sind wir Kunden. In den ersten Jahren kletterte mein Vater mit Jean Gardies noch über die Fässer um Fassproben zu zapfen, denn der Keller war so voll mit Fässern, dass es kaum noch Gänge gab.

Vor drei Jahren erweiterte die Familie Gardies den Keller, es war ein Mammutprojekt, zum Teil mussten 4 Metern Erde abgetragen werden. Bei einem der Besuche, wo sie anfangen zu bauen, konnten wir die Wurzel einer Rebe in all ihrer Länge bewundern und die verschiedenen Gesteinsschichten, ein wirklich beeindruckendes Bild, wenn man die 4 m tiefe Wurzel sieht. Was selbstverständlich auch der Grund sind, weshalb die Reben in diesem trockenen und heißen Gebiet eben doch noch Ertrag geben.

Bei unserem Besuch vor einem Jahr war der Keller fertig gestellt und Victor Gardies, Sohn von Jean, führte uns durch den neuen Keller, der den modernsten Ansprüchen entspricht.

Victor Gardies hat seine eigene Linie, die den modernen Stil der Vinifizierung repräsentieren, wie Je cherche le ciel oder Les Vignes de mon pere (die sich auf den Grossvater, den Vater von Jean beziehen), während die anderen Weine von der Domaine Gardies weiterhin den traditionellen Stil der Domaine verfolgen. Wenn ich eine einzige Domaine auswählen müsste, würde ich wahrscheinlich diese Domaine wählen würde, denn das Portfolio der Weine von Gardies ist so vielfältig, dass man sich damit garantiert nicht langweilt.

Gardies Weine sind seit vielen Jahren biozertifiziert.

## CINCO SENTIDOS -FINCA ALGARVE



Eigentlich bin ich damals bei Fair Wein eingestiegen, um den Fair Trade Sektor mit Weinen aus Argentinien aufzubauen. Eines der Weingüter war Alta Vista, das von der Familie Rolet gemanagt wurde, es war eines der ersten Weingüter, die wir kennenlernten und dessen Weine wir für sehr gut befunden haben. Wir konnten dieses Weingut von Fair Trade überzeugen und auch heute funktioniert dieses Weingut als Fairtrade Weingut, wobei der Großteil der Weine in den traditionellen Linien ohne das Siegel verkauft werden und keine Prämie einbringen, aber es gibt eine eigene Fairtradelinie und dadurch Einnahmen für Projekte. Außerdem profitieren natürlich alle Arbeiter von den veränderten Strukturen, indem sie mehr Teilhabe und Mitsprache haben. Finca Algarve war ein weiteres Weingut, das uns überzeugte – wir kamen durch Mauricio Vegetti, der bei Jacob ein Praktikum gemacht hat und den wir darüber kennegelernt haben, zu Manuel Valdez. Und waren begeistert von seinen Weinen. Auch er zertierte Fairtrade, aber für ein Familienweingut mit 5 Mitarbeitern, war die Zertifizierung zu bürokratisch und zeitintensiv und in vielen Richtlinien nicht sinnvoll. Bei mehreren Besuchen konnten wir uns aber von den guten Arbeitsbedingungen und dem guten Miteinander der Familie Valdez mit ihren Mitarbeitern überzeugen. Nicht zufällig haben beide Weingüter ganz hervorragende Weine, sie teilen sich denselben Önologen. Der Stil der Weine orientiert sich am französischen Stil der Vinifizierung. Das Terroir und das Klima und die emblematischen Rebsorten Malbec und Torrontes machen damit kombiniert sehr schöne volle, fruchtige Weine, im Falle des Malbec mit kräftigen Tanninen, hervorragend zu Pasta und Pizza und natürlich zu einem guten gegrillten oder gebratenen Fleisch. Der Malbec Reserva profitiert von seiner Zeit im Fass sehr gut, um die kräftigen Noten zu formen und weich und seidig am Gaumen zu sein. Der Malbec Vinatero ist dagegen sehr auf der Frucht: Brombeere, Heidelbeere, Aroniakirsche, und eine leichte Fruchtsüße, gut ausbalanciert mit etwas Kaffetannine.

Aufgrund der Schwierigkeiten mit dem Transport konnten wir leider nicht mehr die Weine von Alta Vista importieren, sondern nur noch die Weine von Finca Algarve im Programm behalten, denn Manuel hat ein Lager in Europa aufgebaut.



## **BÄRMANN**

Nach dem Studium kontaktierte mich meine damalige Studienkollegin, dass ihr Mann das Weingut von seinem Vater übernommen habe und ob wir nicht mal die Weine probieren wollten – und so begannen wir bei Frank Bärmann. Es brachte uns über die letzten Jahre grossen Spass die Entwicklung von Frank mitzuerleben. Inzwischen sind seine grossen Lagen vom Merdinger Bühl hervorragend, sowohl elegant als auch fruchtig. Zum anderen bietet Frank auch Weine zum kleinen Preis an, die Rivaner, Grau- und Weissburgunder

bieten viel Trinkgenuss für den Alltag.